

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Bonn

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	31.12.2018		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
- sonstige Vermögensgegenstände	52.984,41		0,00	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	175.732,23	228.716,64	26.448,63	26.448,63
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		162.212,41		0,00
		390.929,05		26.448,63

PASSIVA

	31.12.2018		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Verlustvortrag	-5.417,60		0,00	
III. Jahresfehlbetrag	0,00	19.582,40	-5.417,60	19.582,40
B. RÜCKSTELLUNGEN				
- sonstige Rückstellungen		154.955,00		4.165,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.736,15		201,23	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	76.758,07		2.500,00	
3. sonstige Verbindlichkeiten	84.897,43		0,00	
davon aus Steuern				
EUR 78.186,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		216.391,65		2.701,23
		390.929,05		26.448,63

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Bonn

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018		11.7.2017 bis 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge		3.568.558,46	0,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.984.643,18		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 110.998,24 (Vorjahr: EUR 0,00)	476.176,36	2.460.819,54	0,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.107.738,92	5.417,60
4. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag		0,00	-5.417,60

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZUG) gGmbH, Bonn, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HRB 23165 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den §§ 242 ff., 264 ff. des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Aufgrund der ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten.

Der Gesellschaftsvertrag entspricht gemäß Mitteilung des Finanzamts Bonn-Außenstadt den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Gemeinnützigkeit im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung.

Die Bilanz ist nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die Gesellschaft hat im Vorjahr vom Zeitpunkt der Gründung bis zum 31. Dezember 2017 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Aus diesem Grunde sind die Werte der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres nur eingeschränkt mit den Werten des Vorjahres vergleichbar.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Zuschüsse für deren Erwerb sowie Abschreibungen, angesetzt. Sie werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den amtlichen AfA-Tabellen abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit (bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00) in den Aufwendungen ausgewiesen werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten (in der Regel dem Nennwert) angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** werden alle ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d. h., die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (in der Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Jahresurlaub (TEUR 100), für Aufbewahrungspflichten (TEUR 33) und für Jahresabschluss- und Prüfungsaufwendungen (TEUR 22).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus Währungsumrechnungen** zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 140,95 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung, der weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurde, eingetreten:

Der Gesellschaft wurde bekanntgegeben, dass sie aus den Räumlichkeiten in Berlin, Köthener Straße 4; ausziehen soll. Der Umzug in alternative Räumlichkeiten soll bis Ende 2019 erfolgen.

6. Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr und sind bis heute:

- Corinna Enders, Geschäftsführerin der ZUG, Berlin
- Michael Kracht, Geschäftsführer der ZUG, Berlin

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr der Geschäftsführung gewährten Bezüge betragen für Frau Corinna Enders EUR 125.073,73 (davon Grundgehalt EUR 79.750,00, Versorgungszuschlag EUR 38.069,66 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung EUR 7.254,07) und für Herrn Michael Kracht EUR 144.227,52 (davon Grundgehalt EUR 87.000,00, Versorgungszuschlag EUR 44.535,70 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung EUR 12.691,82).

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer – einschließlich der Geschäftsführung – betrug 38. Hiervon entfallen auf weibliche Angestellte inklusive Geschäftsführerin 26 und auf männliche Angestellte inklusive Geschäftsführer 12.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB zum Stichtag ist TEUR 1.903.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt TEUR 10 und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Bonn, den 19. Juli 2019

gez. Corinna Enders
(Geschäftsführerin)

gez. Michael Kracht
(Geschäftsführer)

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH mit Hauptsitz Bonn unterstützt als bundeseigenes Unternehmen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) bei der Umsetzung von Förderprogrammen und Projekten. Die ZUG wird zunächst vor allem Förderprogramme im Auftrag des BMU administrativ und inhaltlich begleiten und so eine Vielzahl politischer Schwerpunktthemen im Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in Maßnahmen umsetzen helfen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt weder Forschung noch Entwicklung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ZUG ist eine vollständig bundeseigene Gesellschaft, das BMU vertritt den Bund als Gesellschafter. Die Gründung der ZUG erfolgte aus der Entwicklung des BMU zu einem Förderministerium und ermöglicht die Bündelung von nicht-ministeriellen Aufgaben mit Bezug zum Zuständigkeitsbereich des BMU in einer flexiblen Organisationsform.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Nach dem Aufsetzen der Vorgesellschaft im Juli 2017 wurde die ZUG im September 2017 gegründet und befand sich im Geschäftsjahr 2018 weiterhin in einer Aufbauphase: Neben der Aufnahme des operativen Geschäfts ab Juni 2018 mit der Betreuung des Programms Internationale Klimaschutzinitiative (IKI), des BMU-Programms zur Finanzierung von internationalen Maßnahmen für Klimaschutz und Biodiversität, lag der Fokus auf Aufbau von Personal und Infrastruktur sowie der weiteren Etablierung wesentlicher Instrumente für den Betrieb einer Gesellschaft.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes wurden schrittweise wesentliche IKI-Aufgaben durch die ZUG übernommen. Um die zunehmenden inhaltlichen Aufgaben im Rahmen der IKI zu betreuen und den gleichzeitigen Aufbau der Gesellschaft sicherzustellen, wuchs die ZUG im Berichtszeitraum von zwei auf fast 100 Mitarbeiter*innen (geschlossene Arbeitsverträge) an den Standorten Berlin und Bonn an. Gleichzeitig wurde die Entwicklung der strategischen Aufstellung des Unternehmens und neuer Geschäftsfelder vorangetrieben. Ende 2018 wurde der ZUG mit dem Aufbau der LIFE-Beratungsstelle eine weitere Aufgabe übertragen.

Im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2017 ist dementsprechend eine deutliche Steigerung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen in gleicher Höhe zu verzeichnen.

a) Ertragslage

Im Jahr 2018 erzielte die ZUG insgesamt 3.568.558,46 € an sonstigen betrieblichen Erträgen, vor allem aus Bundeszuweisungen, die dem Ausgleich nicht durch andere Erträge gedeckter Aufwendungen für die der Gesellschaft vom BMU übertragenen Aufgaben dienten.

Betriebliche Aufwendungen in gleicher Höhe verursachten im Wesentlichen Positionen wie Personal, Mieten und sonstige Raumkosten, Beratungsaufwendungen, Dienstreisen, Büroausstattung und EDV. Im Vergleich zum Jahr der Gründung ergibt sich somit eine deutliche und erwartete Steigerung. Der Verlust aus dem Jahr 2017 in Höhe von 5.417,60 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen, das Jahresergebnis 2018 ist 0,00 €.

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2018 5 %, die Fremdkapitalquote 95 %. Investitionen wurden zwar durch Anschaffungen von Büroeinrichtungen, EDV-Anlagen sowie Umbauten im Bestand getätigt. Abschreibungen erfolgten jedoch nicht, da den Investitionen in gleichem Umfang Investitionszuschüsse des Bundes entgegenstanden.

Das Finanzmanagement der ZUG ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Stichtag zu 52 % durch liquide Mittel gedeckt.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten	Geschäftsjahr €
Aktiva	
Anlagevermögen	-
sonstige Vermögensgegenstände	52.984,41
liquide Mittel	175.732,23
Rechnungsabgrenzungsposten	162.212,41
Passiva	
Eigenkapital	19.582,40
Rückstellungen	154.955,00
langfristige Verbindlichkeiten	-
kurzfristige Verbindlichkeiten	216.391,65
Bilanzsumme	390.929,05

Auch die Vermögenslage spiegelt den Aufbau und die Aufnahme der Geschäftstätigkeit des Unternehmens im Vergleich zum Gründungsjahr wider (Bilanzsumme 2017: 26.448,63 €).

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt vom Unternehmensaufbau und der Aufnahme der IKIProgrammbetreuung. Ende 2018 wurde der ZUG mit dem Aufbau der LIFE-Beratungsstelle zudem eine weitere Aufgabe übertragen. Durch die gemeinnützige Ausrichtung der Gesellschaft standen den Aufwendungen Erträge aus Bundeszuweisungen in gleicher Höhe entgegen.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Gründungs- und Aufbau-Aktivitäten im Berichtszeitraum wurden Maßnahmen zur Wahrung von Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption weitergeführt, darunter insbesondere:

- Die ZUG führt ihre Personalgewinnung unter Gewährleistung der beruflichen Gleichstellung der Geschlechter durch und fördert die Vielfalt unter den Beschäftigten. Von schwerbehinderten Bewerber*innen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt, bei gleicher Eignung werden sie bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten sind willkommen.

- Im Bereich Korruptionsvorsorge wurde die ZUG im Berichtszeitraum übergangsweise von der stellvertretenden Ansprechperson im BMU unterstützt. Zukünftig wird dieser Bereich bei der ZUG intern betreut, entsprechende Vorbereitungen sind getroffen und Maßnahmen aufgesetzt.
- Im operativen Geschäft – insbesondere im Rahmen der IKI-Programmbetreuung – werden etablierte Standards wie der systematische Safeguard-Ansatz fortgeführt, um negative Auswirkungen von Vorhaben auf Umwelt und Gesellschaft zu vermeiden.
- Bei von der ZUG betreuten Förderaktivitäten werden entsprechende Regelungen, soweit erforderlich, weiterentwickelt bzw. neu etabliert.

5. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als gut bzw. stabil eingeschätzt.

III. Zweigniederlassungsbericht

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Bonn eröffnete nach Gesellschafterbeschluss vom 22. Januar 2018 im Berichtsjahr eine Zweigniederlassung in Berlin.

Der Einsatzort des Personals wird durch den Bedarf der jeweils beauftragenden BMU-Organisationseinheit bestimmt. Der Großteil der ZUG-Beschäftigten ist in der von Berlin aus federführend gesteuerten IKI beschäftigt und daher am Standort Berlin eingesetzt. Um dem kontinuierlichen Wachstum an Personal in Berlin Rechnung zu tragen, wurden zum 1. Oktober 2018 neue Räumlichkeiten angemietet. Der Umzug und damit verbundene zentrale Infrastrukturmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Am Hauptsitz Bonn sind zum Ende des Berichtszeitraumes vier Beschäftigte unter Vertrag genommen. Die ZUG ist dort weiterhin in der Liegenschaft des BMU am Robert-Schuman-Platz 3 untergebracht.

IV. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und Einfluss auf die voraussichtliche Entwicklung haben, wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

V. Prognosebericht

Die Entwicklung im Jahr 2019 wird durch die weitere Aufnahme operativer Tätigkeiten gekennzeichnet sein. Als allgemeine rechtliche Grundlage der Zusammenarbeit zwischen BMU und ZUG wurde am 27. Dezember 2018 ein Rahmenvertrag zwischen BMU und ZUG geschlossen.

Neben der Betreuung der IKI und der LIFE-Beratungsstelle wird die ZUG im Jahr 2019 nach jetzigem Stand auch das Förderprogramm zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS), das Maßnahmenprogramm zum Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 und Klimaschutzplan 2050, den Wildnisfonds sowie den Aufbau des Kompetenzzentrums Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) betreuen.

Im Laufe des Jahres 2019 sollen zur Betreuung der Förderprogramme und zur Übernahme der ebenfalls steigenden zentralen Aufgaben weitere Mitarbeiter*innen eingestellt werden, so dass derzeit mit ca. 150 Beschäftigten zum Jahresende gerechnet wird. Die stufenweise Schaffung und Bereitstellung der notwendigen und dauerhaften Infrastruktur, wie z. B. Räumlichkeiten und IT-Ausstattung, wird auch 2019 fortgeführt.

Da der Bund die für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks notwendigen Mittel zur Verfügung stellt, wird eine ausgeglichene Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

VI. Chancen- und Risikobericht

Mit der Unterstützung des BMU bei der systematischen und kohärenten Verwirklichung seiner förderpolitischen Zielsetzungen schließt die ZUG eine wichtige Lücke. Damit kann sich das BMU auf die politisch-strategische Steuerung als ministerielle Kernaufgabe konzentrieren, während die ZUG nichtministerielle Aufgaben aus dem Bereich der Projektförderung flexibler organisiert und bündelt.

Im Berichtszeitraum hat sich gezeigt, dass die ZUG erfolgreich Aufträge des BMU akquirieren und so das vom Gesellschafter geplante Wachstum erfüllen kann. Die Übertragung von weiteren Aufgaben ist unter Gesichtspunkten eines nachhaltigen Aufbaus der Gesellschaft sowie von Strukturen und Personal auszugestalten.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass auch im Jahr 2019 mit Unwägbarkeiten insbesondere beim Aufbau von Personal und Infrastruktur zu rechnen ist. Die Personalgewinnung vom Arbeitsmarkt wird entscheidend davon abhängen, wie attraktiv eine Beschäftigung bei der ZUG eingeschätzt wird. Durch die thematische Aufgabenstellung der ZUG im Bereich Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie u. a. durch das Angebot unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse sind wichtige Anreize gesetzt. Der Aufbau der Infrastruktur (Büroräume, IT) kann weiterhin einen erheblichen Investitionsbedarf bedeuten. Erforderlichenfalls werden externe Dienstleister zur Beratung oder zum Auslagern von Aktivitäten eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sowie der mit dem Gesellschafter abgestimmten Planung bei der Geschäftsfeldentwicklung und dem Aufbau der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung keine Risiken, die die geplante Entwicklung durchgreifend beeinträchtigen oder den Bestand gefährden könnte.

Bonn, im Juli 2019

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Corinna Enders, Geschäftsführerin

Michael Kracht, Geschäftsführer